

Wettbewerbsständige Suche

In vielen Dörfern des Gebietes Kustanai versteht man es, die Getreidebauern für ihre Arbeit so zu ehren und dem ganzen Volk die Bedeutung des Berufs eines Kombiführers, Traktoristen, Viehzüchters, einer Melkerin so vor Augen zu führen, daß man sich lebenslanglich daran erinnert. Wohl in keinem anderen Rayon des Gebietes findet man eine solche Vielfalt der Formen, einen solchen Reichtum an Traditionen wie im Rayon Komsomol. Hier ist die diesbezügliche Arbeit als ein gut durchdachter, effektiver und wirksamer Erziehungskomplex gestaltet. Im Rayonkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans geht man an die Erziehung der Getreidebauern, an die Verwirklichung des Wettbewerbs der Dorfwirtschaften und die Propagierung der Berufe wissenschaftlich und sachkundig heran.

Eine allgemein anerkannte Form des Arbeitswettbewerbs ist im Rayon der Wettbewerb um den Preis namhafter Persönlichkeiten. Die Wertigkeiten des Gebietes Kustanai kämpfen um die Namenspreise der Käberwärtin Valentina Oguzowa aus der Versuchstation Karabalyk, des Maiszüchters Fjodor Kudar aus dem Sowchos „Stantion“ und anderer. Belieb geworden ist im

Rayon der Wettbewerb um den Ehrentitel „Rayonpreisträger“. Laut Bedingungen wird der Titel „Rayonpreisträger“ Bestarbelten zuerkannt, die nicht weniger als 10 Jahre an einem Arbeitsplatz tätig sind und denen in dieser Zeit dreimal der Preis namhafter Wertigkeiten des Rayons verliehen wurde. Das Diplom eines Rayonpreisträgers wurde der Käberwärtin Jekaterina Kiriltschuk überreicht.

Ein solcher Wettbewerb hat eine große erzieherische Wirkung. Ein Schrittmacher der Produktion sorgt durch sein Beispiel die neben ihm Arbeitenden zur schöpferischen Einstellung zur Sache, zur Ermittlung neuer Reserven an. Jeder sieht, daß auch er ein Arbeitsheld werden kann.

Im Rayon versteht man es, Menschen der Arbeit berührt zu machen, und was nicht minder wichtig ist, über die Erfahrungen der Schrittmacher sachkundig und operativ in der Presse, im Rundfunk und durch Plakate zu berichten.

Im Rayon sind die Bedingungen des Wettstreits für Jugendliche erarbeitet worden. Der junge Mechaniker Woldegar Kumin aus dem Sowchos „Smirnowski“ erkrankte den Preis „Kleiner Goldflug“, Ljubow Romanowskaja aus dem Kasachstaner Sowchos-Technikum

wurde mit dem Preis der Delegierten des XIV. Parteitages der KP Kasachstans Jelena Medwedewa gewürdigt. Die Aufmerksamkeit zur Jugend, die Sorge dafür, daß sie im Wettbewerb beruflich wächst, zeitigt schon heute beeindruckende Ergebnisse. Im Sowchos „Jessenkolos“ wurden zwei Komsomolzen und Jugendbrigaden gegründet, die von den besten Meistern des Maschinenmeisters geleitet werden. Der Wettbewerb wird operativ ausgerollt. Die Mädchen arbeiten mit Elan. Sieger im ersten Halbjahr war das Kollektiv, dem der Lehrmeister N. Kusnezow vorsteht.

Bei der Gestaltung des Wettbewerbs, erzählt der Sekretär des Rayonpartei-Komitees Alexei Fedjakin, „berücksichtigen wir nicht nur die Arbeitsleistung als Ganzes, sondern auch jeden konkreten Menschen mit seinem Charakter. Wir wissen, daß nur eine solche Einstellung die besten Seiten der Menschenseite hervorhebt und dem Menschen helfen kann, sich in all seiner Schönheit zu offenbaren.“

Eben der Wettbewerb half uns, die vortreffliche Arbeiterin und Mutter von fünf Kindern Jewdoka Weltschko näher kennenzulernen. Heute ist sie eine im ganzen Rayon berühmte Lenkowskaja, die Trägerin der „Tausende-

innen“ im Melken, der Kombiführer, die das erste Jahr selbständig arbeiten, der Familien-Arbeitsgruppen und der Mitglieder von Produktionsbrigaden sind markante, beeindruckende Arbeitsfeste auf dem Lande. Es wird eine Volksschau der Errungenschaften der Bestarbelten, die die 1000-Kilogramm Marke erreicht hatten. Laut Ergebnissen des vorigen Jahres waren es ihrer schon 58, davon über die Hälfte — Jugendliche. Die Ackerbauern des Rayons Komsomol haben im Vorjahr 25 Millionen Pud Getreide an den Staat verkauft. Sie haben auch für das 4. Planjahr hohe Verpflichtungen übernommen. Das Arbeitstempo auf dem Getreidefeld des Rayons steigt. Die jungen Mechanisatoren leisten Musterbeispiele an selbstloser Arbeit. Das laufende Jahr wird neue Preisträger und Sieger des Wettbewerbs um den Preis „Kleiner Goldflug“ hervorbringen. Die Stafette der Meisterschaft der Getreidebauern wird immer weiter gereicht. Die Erfahrungen, die Weisheit die Liebe und Treue zum Boden, zum Getreidebau wird von den Altpatern dem Nachwuchs übermitteln.

Wladimir DIENER
Gebiet Kustanai

Michail Kurnikow arbeitet bereits 20 Jahre als Maschinist für Bergbaumaschinen in der Grube „Sewernaja“, Produktionsvereinigung „Kargandinskaja“.

Im 4. Jahr des 10. Planjahres hat die Brigade die erhöhte sozialistische Verpflichtung übernommen, 5000 laufende Meter Grubenbau aufzuführen.

Der Kommunist M. Kurnikow trägt mit Recht den Titel „Ehrenbrigade“. Er ist Verdienter Bergarbeiter der Kasachischen SSR und ist auch bei der Arbeit „Arbeitsruh III Klasse“ und mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ sowie mit der Medaille „Bergarbeiterhelfer“ ausgezeichnet worden.



Der Kommandant des Trupps, Der Fleiß gepaart mit der Wissenschaft stieg 1977 bekam den Titel „Ehrenbrigade“. Die Brigade, 18,5 Dezentonnen Zentonnenkartoffeln je Hektar. Das war ein großer Schritt vorwärts. Die Mechanisatoren wußten jetzt die Bedeutung, auch ein unbarmerziger Sommer ist zu besiegen. Alles fiel sich dem Willen und dem Wissen der Menschen. Sie waren nicht umsonst gewesen, die schlaflosen Nächte, Mühe, Fleiß und Schweiß der Ackerbauern. Nicht umsonst düngten, pflügten und pflanzten den Boden. Die Erde war dankbar, sie schenkte ihnen eine wunderbare Ernte. In diesem Jahr zeigten, die Ackerbauern noch einmal ihr Können. Neben der hohen Getreideernte bekamen sie 105-110 Dezentonnen Weisklage je Hektar. Fast eine doppelte Norm. Ihnen zu Ehren weihte die rote Fahne des Arbeitsruhens neben der Sowchosverwaltung und an dem Gebäude des Rayonpartei-Komitees im Rayonzentrum.

Sie ist mobil, diese Brigade. Jedes Mitglied der Brigade beherrscht 2-3 Berufe. Nachdem es nötig ist, sind sie Schaffere, Kombiführer oder Traktoristen. Es ist sehr bequem für die Wirtschaft, solche Arbeitskräfte zu haben.

Heute steuern sie Kombines, fahren das Korn zu den Speichern, pflügen die schon abgeernteten Felder. An der Reihe ist schon die Wintergetreidepflanzung.

Die Mechanisatoren des „Trupps der Fruchtbarkeit“ sind schon voll Sorgen um die Ernte 80.

KAM KAIMANN
Gebiet Ust-Kamenogorsk

Das Bestreben der Eltern, alles zu tun, damit die Kinder gesund und glücklich sind, und im Leben mehr erreichen als sie selbst, ist nur natürlich. Doch wenn wir behaupten, daß die Fürsorge der Eltern für die Kinder ein typischer Charakterzug der Familienbeziehungen aller Völker, aller Länder, aller Epochen ist, so bedeutet das keinesfalls, daß dieser Charakterzug allerorts in ein und derselben Qualität und Form zutage tritt.

In jeder Gesellschaft, in verschiedenen sozialen „Stufen“ entwickelt sich eine bestimmte Strategie der Familien- und Erziehungswelt, die ganze Vielfalt der gegenseitigen Beziehungen zwischen Eltern und Kindern zu analysieren. Diese Beziehungen können von verschiedenen Positionen betrachtet werden. Wir wollen hier jedoch nur von den sozialen Erfahrungen unserer sowjetischen Familie sprechen.

Es ist unbestreitbar, daß die Hauptgrundlage des Wohlergehens der jungen Generation ihre Gesundheit ist. Und diese hängt nicht nur von biologischen, sondern auch von psychischen und sozialen.

Kommt ein Kind zur Welt, so sorgt die Mutter natürlich vor allem für seine Ernährung, für günstige hygienische Verhältnisse. Für die Gesundheit des Kindes sorgt auch der Staat, indem er ein breites Netz von kostenfreien Schulen, Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Kindertagesstätten und Polikliniken schafft.

Jedoch ist das „biologische“ Wohlergehen noch lange nicht alles. Es ist noch eine Atmosphäre des psychischen und sozialen Wohlergehens in der Familie, der Eltern und Kinder nötig. Ist die stillende Mutter gut gestimmt, ruhig und ohne Sorgen um den morgigen Tag, so wirkt sich das auch günstig auf das Kind aus: es ist ruhig und fröhlich. Was geschieht, wenn die Mutter eine Atmosphäre der Nervosität, Gereiztheit, des Hastens und Ärgers herrscht? Allbekannt ist die negative Wirkung dieser psychischen Zustände der Mutter auf das Kind — sie schaden seiner Gesundheit.

Mit dem Wachstum der geistigen und physischen Kräfte des Kindes ändert die Sorge der Eltern nicht auf ein geistig und körperlich gesund zu erhalten. Wenn das Kind zu Hause unter guten Verhältnissen lebt, Kontakte zur Natur hat, die Heranzüchtung und die Weisheit der Erwachsenen spürt, so wächst der kleine Mensch körperlich und geistig gesund heran. Es

und Energie brachte der Lehrmeister auf, damit die Anfänger sich schon bald als wahre Herren der Getreidefrühen fühlten. Die Jungs waren fleißig und leisteten Stoßarbeit.

Vom Schöpferium im Wettbewerb sind die Mitglieder der Mehrheit als die Hälfte davon sind Arbeiter und Kolchosbauern. Alle Jungen und Mädchen arbeiten züchtig an der Erfüllung der Aufgaben, die ihnen die Getreidebrigade der KPDSU für das zehnte Planjahr gestellt wurden. Heute gibt es viele junge Arbeitshelden, die im ganzen Rayon bekannt sind. Wie zum Beispiel Wilhelm Reiwig aus dem Krupskaja-Kolchos zu nennen. Der junge Kombiführer belegt schon das zweite Jahr den ersten Platz bei der Getreideernte unter der Jugend. Allein während der vorjährigen Ernte drosch er 10000 Dezentonnen Getreide. Für seine Leistungen ist Wilhelm mit dem Orden des Roten Arbeitnehmers ausgezeichnet worden. Die Kommunisten der Wirtschaft haben ihn in die Partei empfohlen.

In unserem Rayon sind zur Zeit 68 Komsomolzen- und Jugendkollektive tätig, die den 10 in sozialistischen Wettbewerb der Jugendlichen um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres angehen. Die besten Leistungen erzielt in diesem Wettbewerb die Komsomolzen- und Jugendgruppe aus dem Kolchos „XXII. Parteidag“ der KPDSU. Sie wird von erfahrenen Mechanisator Gerd Arend geleitet und beschäftigt sich mit Zuckerrübenanbau. Die Gruppe hat sich verpflichtet, auf einem 60 Hektar großen durchschnittlichen Ertrag von 500 Dezentonnen Zuckerrüben zu erhalten. Heute kann man mit Sicherheit sagen, daß das Jugendkollektiv seine Verpflichtung in vollem Maße erfüllen wird. Hochbetrieb herrscht auch auf den Zuckerrübenplantagen vieler anderer Jugendkollektive des Rayons.

Überwerts sei hier die Leistung unserer jungen Gemüsezüchter der Schülerproduktionsbrigaden erwähnt. Über 245 Schüler haben in Produktionsbrigaden aktiv mit der Ernte von 60 Zentner Zuckerrüben bearbeitet. Führend sind die Schüler der Titow-Mittelschule aus dem Rayonzentrum Karabulak.

1979 — Internationales Jahr des Kindes

Sie sollen glücklich sein

Es ist wichtig, ein bestimmtes Gleichgewicht der emotionalen, intellektuellen und physischen Belastung aufrechtzuerhalten, ihre Dynamik und den wechselseitigen Zusammenhang zu sichern. Es muß ein Gleichgewicht in der Erziehung im behafteten Spiel im Lesen geben. Schädlich ist eine Überbelastung wie auch eine zu geringe Belastung für die Arbeit des Kindes. Ein Sinnesdrang des ganzen Körpers. Wie bedrückend wirken auf Kinder negative Emotionen: Furcht, Gram, Verdrüß. Allbekannt ist auch, daß Körperliche Versuche, sondern auch die zarte Kinderseele verletzen.

Wird das Kind jedoch vor allem bewahrt und in allem beschränkt, wird es nicht nur geistig, sondern verweicht und geschwächt werden. Heutzutage, unter den Verhältnissen des bequemen städtischen Lebens, ist die ungenügende Bewegung der Kinder zu einer negativen Erscheinung. Der Umgang des Kindes mit der Natur, die Möglichkeiten, sie zu genießen sind eingeschränkt. In der Erziehung wachsen ist die Isolation der Kinder einer Familie von der anderen. Dazu ist in der Familie oft nur ein Kind.

Aus dem Gesagten folgt, daß man den sozialen Hintergrund des Familienlebens nicht vergessen darf. Materielle Lage der Familie, Wohlstand oder ewige Not, Zerstörung der Beziehungen der Gesellschaft oder Unterdrückung — all das sind die vielfältigen und variierenden Faktoren des sozialen Lebens. Eine Einschränkung der Freiheiten der Persönlichkeit des Erwachsenen und Kinder ist auch für die Gesundheit ein unerwünschter Faktor. Eben deshalb wird gerechtfertigt im Statut der Weltorganisation für Gesundheitsförderung die Forderung, daß die Gesundheit das biologische, psychische und soziale Wohlergehen des Menschen ist.

Die Pädiatrie steht deshalb in naher Beziehung zur Psychologie, Pädagogik und Soziologie. Alle diese Wissenschaften helfen den Eltern, ein vernünftiges, harmonisch entwickeltes Kind zu erziehen.

Nachdem wir den allgemeinen Begriff „Sorge für die Gesundheit“ im Zusammenhang mit dem Kind rechtmäßig darauf einzugehen, was die sowjetischen Psychologen und Pädagogen in den Begriff „glückliche Kindheit“ legen.

Die Erfahrung vieler Generationen verschiedener Völker unseres Landes ist schon seit langem die Quelle der Familienethik. In den

Arbeitsbeitrag der Jugend

Unsere Rayonkomsomolorganisation hat die Mitglieder der Mehrheit als die Hälfte davon sind Arbeiter und Kolchosbauern. Alle Jungen und Mädchen arbeiten züchtig an der Erfüllung der Aufgaben, die ihnen die Getreidebrigade der KPDSU für das zehnte Planjahr gestellt wurden. Heute gibt es viele junge Arbeitshelden, die im ganzen Rayon bekannt sind. Wie zum Beispiel Wilhelm Reiwig aus dem Krupskaja-Kolchos zu nennen. Der junge Kombiführer belegt schon das zweite Jahr den ersten Platz bei der Getreideernte unter der Jugend. Allein während der vorjährigen Ernte drosch er 10000 Dezentonnen Getreide. Für seine Leistungen ist Wilhelm mit dem Orden des Roten Arbeitnehmers ausgezeichnet worden. Die Kommunisten der Wirtschaft haben ihn in die Partei empfohlen.

In unserem Rayon sind zur Zeit 68 Komsomolzen- und Jugendkollektive tätig, die den 10 in sozialistischen Wettbewerb der Jugendlichen um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres angehen. Die besten Leistungen erzielt in diesem Wettbewerb die Komsomolzen- und Jugendgruppe aus dem Kolchos „XXII. Parteidag“ der KPDSU. Sie wird von erfahrenen Mechanisator Gerd Arend geleitet und beschäftigt sich mit Zuckerrübenanbau. Die Gruppe hat sich verpflichtet, auf einem 60 Hektar großen durchschnittlichen Ertrag von 500 Dezentonnen Zuckerrüben zu erhalten. Heute kann man mit Sicherheit sagen, daß das Jugendkollektiv seine Verpflichtung in vollem Maße erfüllen wird. Hochbetrieb herrscht auch auf den Zuckerrübenplantagen vieler anderer Jugendkollektive des Rayons.

Überwerts sei hier die Leistung unserer jungen Gemüsezüchter der Schülerproduktionsbrigaden erwähnt. Über 245 Schüler haben in Produktionsbrigaden aktiv mit der Ernte von 60 Zentner Zuckerrüben bearbeitet. Führend sind die Schüler der Titow-Mittelschule aus dem Rayonzentrum Karabulak.

1979 — Internationales Jahr des Kindes

Sie sollen glücklich sein

Es ist wichtig, ein bestimmtes Gleichgewicht der emotionalen, intellektuellen und physischen Belastung aufrechtzuerhalten, ihre Dynamik und den wechselseitigen Zusammenhang zu sichern. Es muß ein Gleichgewicht in der Erziehung im behafteten Spiel im Lesen geben. Schädlich ist eine Überbelastung wie auch eine zu geringe Belastung für die Arbeit des Kindes. Ein Sinnesdrang des ganzen Körpers. Wie bedrückend wirken auf Kinder negative Emotionen: Furcht, Gram, Verdrüß. Allbekannt ist auch, daß Körperliche Versuche, sondern auch die zarte Kinderseele verletzen.

Wird das Kind jedoch vor allem bewahrt und in allem beschränkt, wird es nicht nur geistig, sondern verweicht und geschwächt werden. Heutzutage, unter den Verhältnissen des bequemen städtischen Lebens, ist die ungenügende Bewegung der Kinder zu einer negativen Erscheinung. Der Umgang des Kindes mit der Natur, die Möglichkeiten, sie zu genießen sind eingeschränkt. In der Erziehung wachsen ist die Isolation der Kinder einer Familie von der anderen. Dazu ist in der Familie oft nur ein Kind.

Aus dem Gesagten folgt, daß man den sozialen Hintergrund des Familienlebens nicht vergessen darf. Materielle Lage der Familie, Wohlstand oder ewige Not, Zerstörung der Beziehungen der Gesellschaft oder Unterdrückung — all das sind die vielfältigen und variierenden Faktoren des sozialen Lebens. Eine Einschränkung der Freiheiten der Persönlichkeit des Erwachsenen und Kinder ist auch für die Gesundheit ein unerwünschter Faktor. Eben deshalb wird gerechtfertigt im Statut der Weltorganisation für Gesundheitsförderung die Forderung, daß die Gesundheit das biologische, psychische und soziale Wohlergehen des Menschen ist.

Die Pädiatrie steht deshalb in naher Beziehung zur Psychologie, Pädagogik und Soziologie. Alle diese Wissenschaften helfen den Eltern, ein vernünftiges, harmonisch entwickeltes Kind zu erziehen.

Nachdem wir den allgemeinen Begriff „Sorge für die Gesundheit“ im Zusammenhang mit dem Kind rechtmäßig darauf einzugehen, was die sowjetischen Psychologen und Pädagogen in den Begriff „glückliche Kindheit“ legen.

Die Erfahrung vieler Generationen verschiedener Völker unseres Landes ist schon seit langem die Quelle der Familienethik. In den

Diese Schülerproduktionsbrigade hat unter Leitung der Lehrerin Liia Schmidt gute Arbeitserfolge erreicht. Fleißig und züchtig haben auch die jungen Zuckerrübenarbeiterinnen der KPDSU gearbeitet. Bis 500 Dezentonnen Zuckerrüben je Hektar haben manche Gruppen aus diesen Brigaden im vorigen Jahr geerntet. Auch in diesem Jahr sind die Zuckerrüben gut geraten, so daß die Schüler unter der Leitung der Erzieherin Wera Gusenok auch diesmal nicht weniger als 450 Dezentonnen je Hektar ernten wollen. Somit werden die Kinder nicht nur in Liebe zum Lernen, sondern auch zur gesellschaftlich-nützlichen Tätigkeit erzogen.

Erfolgreich arbeitet unsere Jugend auch in der Viehzucht. Unser Rayon ist im Gebiet als Initiator des sozialistischen Wettbewerbs für die Erfüllung von dreimonatigen Futtermittelaufträgen aufgetreten. Zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe hat die Jugend auch ihren Beitrag geleistet. Die jungen Futterbeschaffer des Kolchos Kowlochos haben unter der Leitung ihres Gruppenleiters Reinhold Quadre 11000 Tonnen Futtermittel bereitgestellt. Unseres Rayons haben über 23000 Tonne Getreide in die Speicher der Heimat geschüttelt bei einer Planaufgabe von 19000 Tonnen. Unser Rayon hat einen Ertrag von 60 Zentner Zuckerrüben je Hektar erzielt. Im Laufe der Rote Wanderjahre des ZK der KP Kasachstans, des Ministers der Kasachischen SSR, des Republikrats der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol Kasachstans zugesprochen.

In unserem Rayon sind zur Zeit 68 Komsomolzen- und Jugendkollektive tätig, die den 10 in sozialistischen Wettbewerb der Jugendlichen um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres angehen. Die besten Leistungen erzielt in diesem Wettbewerb die Komsomolzen- und Jugendgruppe aus dem Kolchos „XXII. Parteidag“ der KPDSU. Sie wird von erfahrenen Mechanisator Gerd Arend geleitet und beschäftigt sich mit Zuckerrübenanbau. Die Gruppe hat sich verpflichtet, auf einem 60 Hektar großen durchschnittlichen Ertrag von 500 Dezentonnen Zuckerrüben zu erhalten. Heute kann man mit Sicherheit sagen, daß das Jugendkollektiv seine Verpflichtung in vollem Maße erfüllen wird. Hochbetrieb herrscht auch auf den Zuckerrübenplantagen vieler anderer Jugendkollektive des Rayons.

Überwerts sei hier die Leistung unserer jungen Gemüsezüchter der Schülerproduktionsbrigaden erwähnt. Über 245 Schüler haben in Produktionsbrigaden aktiv mit der Ernte von 60 Zentner Zuckerrüben bearbeitet. Führend sind die Schüler der Titow-Mittelschule aus dem Rayonzentrum Karabulak.

1979 — Internationales Jahr des Kindes

Sie sollen glücklich sein

Es ist wichtig, ein bestimmtes Gleichgewicht der emotionalen, intellektuellen und physischen Belastung aufrechtzuerhalten, ihre Dynamik und den wechselseitigen Zusammenhang zu sichern. Es muß ein Gleichgewicht in der Erziehung im behafteten Spiel im Lesen geben. Schädlich ist eine Überbelastung wie auch eine zu geringe Belastung für die Arbeit des Kindes. Ein Sinnesdrang des ganzen Körpers. Wie bedrückend wirken auf Kinder negative Emotionen: Furcht, Gram, Verdrüß. Allbekannt ist auch, daß Körperliche Versuche, sondern auch die zarte Kinderseele verletzen.

Wird das Kind jedoch vor allem bewahrt und in allem beschränkt, wird es nicht nur geistig, sondern verweicht und geschwächt werden. Heutzutage, unter den Verhältnissen des bequemen städtischen Lebens, ist die ungenügende Bewegung der Kinder zu einer negativen Erscheinung. Der Umgang des Kindes mit der Natur, die Möglichkeiten, sie zu genießen sind eingeschränkt. In der Erziehung wachsen ist die Isolation der Kinder einer Familie von der anderen. Dazu ist in der Familie oft nur ein Kind.

Aus dem Gesagten folgt, daß man den sozialen Hintergrund des Familienlebens nicht vergessen darf. Materielle Lage der Familie, Wohlstand oder ewige Not, Zerstörung der Beziehungen der Gesellschaft oder Unterdrückung — all das sind die vielfältigen und variierenden Faktoren des sozialen Lebens. Eine Einschränkung der Freiheiten der Persönlichkeit des Erwachsenen und Kinder ist auch für die Gesundheit ein unerwünschter Faktor. Eben deshalb wird gerechtfertigt im Statut der Weltorganisation für Gesundheitsförderung die Forderung, daß die Gesundheit das biologische, psychische und soziale Wohlergehen des Menschen ist.

Die Pädiatrie steht deshalb in naher Beziehung zur Psychologie, Pädagogik und Soziologie. Alle diese Wissenschaften helfen den Eltern, ein vernünftiges, harmonisch entwickeltes Kind zu erziehen.

Nachdem wir den allgemeinen Begriff „Sorge für die Gesundheit“ im Zusammenhang mit dem Kind rechtmäßig darauf einzugehen, was die sowjetischen Psychologen und Pädagogen in den Begriff „glückliche Kindheit“ legen.

Die Erfahrung vieler Generationen verschiedener Völker unseres Landes ist schon seit langem die Quelle der Familienethik. In den

den Interessen vieler, sein Herz ist für viele Menschen offen, er ist nicht einsam. Nur gute Menschen haben viele Freunde — das ist eine allbekannte Wahrheit. Kommt darin nicht auch eine gewisse Bedeutung zu? Ein glückliches Leben zum Ausdruck?

Jedoch nicht so einfach, leicht und von selbst bildet sich beim Kind das Gefühl der Liebe heraus. Und die Weisheit der Eltern muß es dahin bringen, daß das Licht der Güte in der Kinderseele nicht nur entzündet werde, sondern daß es sich in der Tat in die Handlung des Kindes überträgt und durch den Kampf für Gerechtigkeit getragen werde.

Die Güte ist unzertrennlich mit der Schönheit verbunden. Für das Glück der Kinder sorgen werden vernünftige Eltern ihren Kindern immer helfen, die Tür zur Schönheit der Welt zu öffnen. Das ästhetische Prinzip in allen Arten der Tätigkeit.

Lernen, in der Arbeit) macht das Leben vollblütiger, freudiger und also auch glücklicher. Wie weisen jene Eltern, die ihren Kindern die Poesie einer Wäldchen, eines stillen Flusses, einer bunten Steppe zeigen, ihnen helfen, die wunderbare Welt der Farben, Töne, Geräusche der heimatischen Natur kennenzulernen, ihnen die Musik, das Singen, das Malen, die Bühnenkunst erschließen helfen.

Es ist schön, wenn ein junger Mensch gutherzig, wohlwollend, gelbes ist. Aber, reichlich das jetzt sein völliges Glück aus? Nein, weil wir noch nicht feststellen haben, ob er bereit ist, zu arbeiten. Nur die Arbeit bietet so große Befriedigung im Leben. Die Arbeitswelt entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern. Die den Kindern die Poesie der Arbeit zeigen, sie an die Arbeit heranzuführen, sie zu entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern. Die den Kindern die Poesie der Arbeit zeigen, sie an die Arbeit heranzuführen, sie zu entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern.

Hier noch den Kindern die Poesie der Arbeit zeigen, sie an die Arbeit heranzuführen, sie zu entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern. Die den Kindern die Poesie der Arbeit zeigen, sie an die Arbeit heranzuführen, sie zu entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern.

1979 — Internationales Jahr des Kindes

Sie sollen glücklich sein

Es ist wichtig, ein bestimmtes Gleichgewicht der emotionalen, intellektuellen und physischen Belastung aufrechtzuerhalten, ihre Dynamik und den wechselseitigen Zusammenhang zu sichern. Es muß ein Gleichgewicht in der Erziehung im behafteten Spiel im Lesen geben. Schädlich ist eine Überbelastung wie auch eine zu geringe Belastung für die Arbeit des Kindes. Ein Sinnesdrang des ganzen Körpers. Wie bedrückend wirken auf Kinder negative Emotionen: Furcht, Gram, Verdrüß. Allbekannt ist auch, daß Körperliche Versuche, sondern auch die zarte Kinderseele verletzen.

Wird das Kind jedoch vor allem bewahrt und in allem beschränkt, wird es nicht nur geistig, sondern verweicht und geschwächt werden. Heutzutage, unter den Verhältnissen des bequemen städtischen Lebens, ist die ungenügende Bewegung der Kinder zu einer negativen Erscheinung. Der Umgang des Kindes mit der Natur, die Möglichkeiten, sie zu genießen sind eingeschränkt. In der Erziehung wachsen ist die Isolation der Kinder einer Familie von der anderen. Dazu ist in der Familie oft nur ein Kind.

Aus dem Gesagten folgt, daß man den sozialen Hintergrund des Familienlebens nicht vergessen darf. Materielle Lage der Familie, Wohlstand oder ewige Not, Zerstörung der Beziehungen der Gesellschaft oder Unterdrückung — all das sind die vielfältigen und variierenden Faktoren des sozialen Lebens. Eine Einschränkung der Freiheiten der Persönlichkeit des Erwachsenen und Kinder ist auch für die Gesundheit ein unerwünschter Faktor. Eben deshalb wird gerechtfertigt im Statut der Weltorganisation für Gesundheitsförderung die Forderung, daß die Gesundheit das biologische, psychische und soziale Wohlergehen des Menschen ist.

Die Pädiatrie steht deshalb in naher Beziehung zur Psychologie, Pädagogik und Soziologie. Alle diese Wissenschaften helfen den Eltern, ein vernünftiges, harmonisch entwickeltes Kind zu erziehen.

Nachdem wir den allgemeinen Begriff „Sorge für die Gesundheit“ im Zusammenhang mit dem Kind rechtmäßig darauf einzugehen, was die sowjetischen Psychologen und Pädagogen in den Begriff „glückliche Kindheit“ legen.

Die Erfahrung vieler Generationen verschiedener Völker unseres Landes ist schon seit langem die Quelle der Familienethik. In den

den Interessen vieler, sein Herz ist für viele Menschen offen, er ist nicht einsam. Nur gute Menschen haben viele Freunde — das ist eine allbekannte Wahrheit. Kommt darin nicht auch eine gewisse Bedeutung zu? Ein glückliches Leben zum Ausdruck?

Jedoch nicht so einfach, leicht und von selbst bildet sich beim Kind das Gefühl der Liebe heraus. Und die Weisheit der Eltern muß es dahin bringen, daß das Licht der Güte in der Kinderseele nicht nur entzündet werde, sondern daß es sich in der Tat in die Handlung des Kindes überträgt und durch den Kampf für Gerechtigkeit getragen werde.

Die Güte ist unzertrennlich mit der Schönheit verbunden. Für das Glück der Kinder sorgen werden vernünftige Eltern ihren Kindern immer helfen, die Tür zur Schönheit der Welt zu öffnen. Das ästhetische Prinzip in allen Arten der Tätigkeit.

Lernen, in der Arbeit) macht das Leben vollblütiger, freudiger und also auch glücklicher. Wie weisen jene Eltern, die ihren Kindern die Poesie einer Wäldchen, eines stillen Flusses, einer bunten Steppe zeigen, ihnen helfen, die wunderbare Welt der Farben, Töne, Geräusche der heimatischen Natur kennenzulernen, ihnen die Musik, das Singen, das Malen, die Bühnenkunst erschließen helfen.

Es ist schön, wenn ein junger Mensch gutherzig, wohlwollend, gelbes ist. Aber, reichlich das jetzt sein völliges Glück aus? Nein, weil wir noch nicht feststellen haben, ob er bereit ist, zu arbeiten. Nur die Arbeit bietet so große Befriedigung im Leben. Die Arbeitswelt entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern. Die den Kindern die Poesie der Arbeit zeigen, sie an die Arbeit heranzuführen, sie zu entwickeln und Ziele erreichen lernen — das ist die wichtigste Aufgabe der Eltern.

Dank zielstrebigem Bemühungen

Das Fieber der ersten Heumahdtag ist schon längst vergessen. Die Arbeit geht rhythmisch und schnell, ohne Stillstände. Mit der Weisklage sind die Mechanisatoren des Sowchos „Wessolowski“ schon längst fertig. 6 200 Tonnen haben sie eingebracht und die Planaufgabe um 121 Prozent erfüllt. Die Viehzüchter des Sowchos können zufrieden sein, es gibt keine Sorge mit dem Futter für die Tiere.

Viel leisteten dabei die Mechanisatoren des „Trupps der Fruchtbarkeit“ Peter und Michael Weinberg, Woldegar Kumin, Alexander Schwarz, Adam Kunz, Josef Hoppner, Piotr Smirnow. Unter der Leitung von Vincent Weinberg haben sie alles getan, um die Erträge der grünen Ernte zu steigern.

Schon die Benennung zeigt, daß das Hauptziel des Trupps die Steigerung der Fruchtbarkeit des Bodens ist. Der Trupp existiert schon drei Jahre und die Ergebnisse seiner Arbeit können sich sehen lassen.

Am besten operiert man hier mit den Zahlen, sie überzeugen am meisten. Nehmen wir das letzte Jahr, Der Getreideertrag je Hektar war 25 Dezentonnen, Sonnenblumen (Korn) — 28,6 Dezentonnen und Kartoffeln — 14,4 Dezentonnen. Und früher bekamen die Bauern sogar in den besten Erntejahren nicht mehr als entsprechend 16-18, 10-16, 9,5 Dezentonnen je Hektar.

Der „Trupp der Fruchtbarkeit“ ist seiner Bestimmung gerecht geworden.

Der Leiter des „Trupps der Fruchtbarkeit“ ist der Kommunist Vincent Weinberg ist Mitglied des Rayonpartei-Komitees, Mitglied des Partei-Komitees des Sowchos. Sein ganzes Leben ist eng mit dem Land verbunden. Hier wuchs er auf, hier machte er seine ersten Arbeitsschritte, zuerst als Rinderhirt und später bewies er, daß Interesse zur Technik, Mechanisator zu werden, ist absoluter in Fernstudium ein landwirtschaftliches

Technikum und lieb der Technik freu. Er liebt Traktoren, Kombines, Kraftwagen. Er ist erntet, leitet eine Brigade, wird Mechaniker, und 1977 wurde ihm die Leitung des „Trupps der Fruchtbarkeit“ anvertraut.

In den 25 Jahren, die Weinberg der Landwirtschaft widmete, hat er große Erfahrungen gesammelt, die ihm helfen, die Arbeit gut zu organisieren.

Die Kader für den Trupp hatte er sorgsam gewählt. Er kannte jeden Mechanisator, wußte, was dieser oder jener leisten konnte. So erstellte er ein Kollektiv von den ersten Tagen an eine freundschaftliche, herzliche Atmosphäre, durchdrungen von ständiger Hilfsbereitschaft.

Der Sowchos tat auch alles, um das neuorganisierte Kollektiv zu unterstützen. Der Trupp erhielt neue Technik, es wurde eine genaue Bodenkarte zusammengestellt, wo man, entsprechend den vom agrochemischen Labor gemachten Bodenanalysen den Bedarf jedes Feldes an Düngemitteln verzeichnete.

Was wußte jetzt bestimmt, wie viel Kunst- und Naturdünger die Felder brauchen.

Die Mechanisatoren machten sich an die Arbeit. Als sie mit der Düngung fertig waren, kamen die Tage voller Sorgen und Erwartung. Immer wieder sah man, wie die Mechanisatoren auf den Feldern die Körner in den Ähren zählen oder nachdenklich ein trockenes Erdklümpchen zwischen den Fingern zerrieben.

Wie wird's sein? schwebte zwischen ihnen die dumme Frage. „Wenn aber der trockene Sommer uns alles verdirbt?“, schüttelte jemand den Kopf und schaute fragend in den hohen blauidünen Himmel. Von dort aber ließ lautlos nur glühende Hitze.

Vincent Weinberg wollte in diesen sorgenvollen Tagen nicht mehr als 3-4 Stunden in der Nacht zu Hause.

Er kam, wenn die Sonne schon

längst untergegangen war, und mit ihren ersten Strahlen war er schon auf dem Beigen.

Seine schlankte Gestalt mit dem schwarzgegrauten Gesicht tauchte bald hier, bald dort auf, die Augen waren besorgt, aber immer, wenn er mit seinen Kameraden sprach, leuchtete ein aufmunterndes Lächeln in seinem Gesicht.

Es muß klappen! Es kann doch nicht sein, daß alle unsere zielstrebigem Bemühungen umsonst waren.“

Er hatte recht, der Leiter des Trupps. Der Fleiß gepaart mit der Wissenschaft stieg 1977 bekam den Titel „Ehrenbrigade“. Die Brigade, 18,5 Dezentonnen Zentonnenkartoffeln je Hektar. Das war ein großer Schritt vorwärts. Die Mechanisatoren wußten jetzt die Bedeutung, auch ein unbarmerziger Sommer ist zu besiegen. Alles fiel sich dem Willen und dem Wissen der Menschen. Sie waren nicht umsonst gewesen, die schlaflosen Nächte, Mühe, Fleiß und Schweiß der Ackerbauern. Nicht umsonst düngten, pflügten und pflanzten den Boden. Die Erde war dankbar, sie schenkte ihnen eine wunderbare Ernte. In diesem Jahr zeigten, die Ackerbauern noch einmal ihr Können. Neben der hohen Getreideernte bekamen sie 105-110 Dezentonnen Weisklage je Hektar. Fast eine doppelte Norm. Ihnen zu Ehren weihte die rote Fahne des Arbeitsruhens neben der Sowchosverwaltung und an dem Gebäude des Rayonpartei-Komitees im Rayonzentrum.

Sie ist mobil, diese Brigade. Jedes Mitglied der Brigade beherrscht 2-3 Berufe. Nachdem es nötig ist, sind sie Schaffere, Kombiführer oder Traktoristen. Es ist sehr bequem für die Wirtschaft, solche Arbeitskräfte zu haben.

Heute steuern sie Kombines, fahren das Korn zu den Speichern, pflügen die schon abgeernteten Felder. An der Reihe ist schon die Wintergetreidepflanzung.

Die Mechanisatoren des „Trupps der Fruchtbarkeit“ sind schon voll Sorgen um die Ernte 80.

KAM KAIMANN
Gebiet Ust-Kamenogorsk



Im Sowchos „Furmanowski“, Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, hat jede Melkerin 40 Kühe zu betreuen. Ganze Arbeit leisten hier Julia Wüstenhagen, Rosa Döring, Anna Nikolajewa und Olga Therman. Sie erzielen die höchsten Melkererträge im Kolchos und führen in ihrem Kollektiv im Wettbewerb.

Unser Bild: (v. l. n. r.) Die Aktivistin der Kommunistischen Arbeit J. Wüstenhagen, R. Döring, A. Nikolajewa und O. Therman. Foto: Viktor Krieger

Kollektivvertrag wird ernst genommen

Der Kollektivvertrag, der auf eine erfolgreiche Lösung von ökonomischen, sozialen und Produktionsaufgaben beruht, ist, hat im Polymetallkombinat von Altschaisk seinen Fortschritt. In seiner Erarbeitung beteiligten sich alle Arbeiter und Spezialisten des Betriebes. Besondere Aufmerksamkeit gilt im Vertrag der Steigerung der Effektivität und der Qualität der

Arbeit sowie der Entfaltung des sozialistischen Wettbewer

In den Bruderländern

Kampf um Sparsamkeit

WARSAU. Die Schiffswerft „Wisla“ in Gdansk wird von den politischen Spezialisten in der Kategorie der sparsamen Betriebe gezählt. Ihr Kollektiv, das rationell Strom, Stahl und andere Rohstoffe verbraucht, hat seit Beginn des laufenden Jahres etwa 15 Millionen Zloty gespart, etwas soviel, wie es für den Bau eines Schiffes mittlerer Größe nötig ist.

Der sparsame Verbrauch von Materialien und Rohstoffen gilt hier in Volkspolen als einer der wichtigsten Faktoren des Wachstums des Nationaleinkommens. Darauf zielen ein Sonderprogramm der Regierung und zahlreiche Initiativen ab, wenn man die Brüche der Volkswirtschaft gestärkt werden. Der Effekt der getroffenen Maßnahmen liegt schon auf der Hand. In den Jahren 1973-1978 haben die Werktätigen der Republik nahezu 24 Millionen Tonnen verschiedener Brennstoffe, 2,7 Millionen Tonnen Stahl, 3 Millionen Tonnen Zement und viele andere Materialien gespart. Außerdem werden jetzt in den Städten und Dörfern der Volksrepublik Polen bedeutend mehr Eisenschrott und Altpapier gesammelt.

Kubaner lernen Russisch

HAVANNA. Wir beginnen unsere Russischlektionen bereits fünf Jahre kann man auf Kuba diese Worte hören, wenn man die Brille gerät einschaltet und es auf die Welle „Radio Rebelde“ einstellt. Zehntausende Kubaner sind heute ständige Hörer der Sendung „Russisch per Funk“. Viele von ihnen können schon ziemlich gut Russisch verstehen und sprechen.

Im Lande werden Russisch-Wettbewerbe veranstaltet. Der massenhafte Wettbewerb darunter ist gegenwärtig der olympische Wettbewerb. Auf seine Sieger warten 75 Reiseschecks in die Sowjetunion zur Olympiade 80 und 10.000 verschiedene Sportartikel, die am liebsten angenommen, das an diesem Wettbewerb nahezu 100.000 Personen teilnehmen werden. Um daraus als Sieger hervorzugehen, müssen

Zuckerrübenenernte

PRAG. Die Ackerbauern der CSSR haben mit der Ernte von Zuckerrüben, einer der wichtigsten Agrarkulturen, begonnen. In den Feldern ist eine reiche Ernte herangeeilt. Die Kollektive der besten Agrarbetriebe in Mittelböhmen und in Südmähren — den wichtigsten Rübenanbaugebieten der CSSR — beabsichtigen, 50 — 55 Tonnen je Hektar zu erhalten.

Doch nicht alle Ernteprobleme bereiten die Zuckerrübenzüchter großen Zügel Sorgen. In den vergangenen Jahren ist in der Agrarwirtschaft auch viel für die zuverlässige Aufbehrung und für die Beförderung der Rüben an die Zuckerraffinerien gelang, es wird die Bereitschaft aller Abschnitte geprüft, um den ganzen Zyklus der Erntearbeiten durchzuführen. Gleich dem Beginn der Erntearbeiten des Ravays Jampol, Gebiete Winniza in der Ukraine, wurde in der Tschechoslowakei in diesem Jahr eine massenhafte politische Wettbewerbs um die Erhaltung von 5 Tonnen Reinzucker je Hektar Land entfaltet.

Um vorfristige Planerfüllung

ULAN-BATOR. Über 90 Prozent Arbeiter von Erdenet — des jungen Industriezentrums im Norden der Mongolei — beteiligen sich am Wettbewerb um eine vorfristige Einlösung der Produktionspläne. Zur Zeit hat die Industrie der Stadt überplanmäßige Produktion für 12,5 Millionen Tugrik geliefert. Die Kollektive vieler Betriebe haben ihre Jahrespläne bereits erfüllt.

Als Arbeitsaktivisten zeigten sich sowjetische und mongolische Bauarbeiter, die das Aufbereitungskombinat „Erdenet“ errichten. Sie wollen die Bauarbeiten mit Zeitvorsprung in Betrieb setzen und überbieten fortwährend die Pläne der Bau- und Montagearbeiten.

AUS ALLEN WÄRT

Zu den bevorstehenden Verhandlungen

Washington ist unzufrieden. Washington ist verärgert. Mit solchen Worten sind Berichte und Meldungen der amerikanischen Nachrichtenagenturen und der Presseorgane vor Beginn der Verhandlungen des Verteidigungsministers der BRD Hans Apel in Washington angefüllt. Laut einem Kommentar des westdeutschen Fernsehens ARD erwarten Hans Apel schwierige Verhandlungen mit seinem amerikanischen Kollegen Harold Brown.

In Bonn nimmt man die nachdrücklichen amerikanischen Forderungen nach Erhöhung der Militärausgaben der westeuropäischen NATO-Partner allem Anschein nach ohne besonderen Enthusiasmus auf. Die USA drängen vor allem darauf, die zusätzlichen Aus-

gaben zu bestreiten, die mit der Verwirklichung der amerikanischen Pläne zur Stationierung und Lagerung neuer Raketen und Kernwaffen in den Ländern Westeuropas zusammenhängen. Nach Meinung politischer Beobachter wird Washington bei den Verhandlungen Druck auf den westdeutschen Minister ausüben, um ihn dazu zu bewegen, sich mit einer Erhöhung der Militärausgaben der Bundesrepublik im Jahre 1982 unter Berücksichtigung der Inflationsrate um drei Prozent einverstanden zu erklären.

Auch in der Frage der Finanzierung des NATO-Frühwarnsystems AWACS, die ebenfalls Gesprächsgegenstand bei den Verhandlungen Apels in Washington sein wird, geht die westdeutsche Seite davon aus, neue Profile für die eigenen Rüstungsindustrien herauszuschlagen. Vor seiner Überseereise erklärte der Bundesverteidigungsminister in einem Interview des Hessischen Rundfunks, daß der Bundestag die westdeutschen Ausgaben für dieses System erst dann sanktionieren werde, wenn die USA sich einverstanden erklärt hätten, wie sie das auch versprochen, in der Bundesrepublik eine Reihe von Rüstungsaufträgen unterzubringen. Andernfalls werde das AWACS-Programm ein Fiasko erleiden, erklärte Apel. Die Rüstungsgesellschaften der USA und der Bundesrepublik feilschen also mit anderen Worten um neue Rüstungsaufträge. Dabei läßt die westdeutsche Seite durchblicken, daß man auf das AWACS-Programm verzichten könne, wenn es keine Zugeständnisse seitens der USA geben werde. Wenn es sich um neue große Profite handelt, vergibt man sogar die These von einer „sowjetischen militärischen Bedrohung“, zu der man zur Begründung der Entwicklung des AWACS-Programms griff und zu der man auch heute noch greift, um die Stationierung neuer Raketen und Kernwaffen in Westeuropa zu rechtfertigen.

Vitali WINOGRADOW

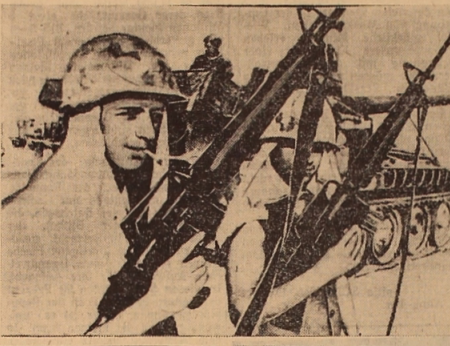
In der Welt des Kapitals

In den USA wird ein sogenanntes „Schnellreaktivkorps“ gebildet, der für Aktionen im Nahen Osten und im Raum des Persischen Golfs bestimmt ist. Bekanntlich, hat das Pentagon erklärt, daß dieser 110.000 Mann starke Expeditionskorps für „außerordentliche Umstände“ und für den Fall der Entstehung von „Krisensituationen“ in den heißen Punkten des Planeten“ geschaffen wird. Die Zeitung „New York Post“ weist darauf hin, daß die USA gegenwärtig bereit sind, „alle Zugänge zu dem arabischen Erdöl zu kontrollieren“.

Auf dem Bild aus der „Bunten“ (BRD): Amerikanische Soldaten leben in einem Wüstengebiet des Staates Kalifornien unter Verhältnissen, die etwa dem Nahen Osten und dem Raum des Persischen Golfs gleichen.

Die Arbeitslosigkeit bleibt ein ernstes Problem in den USA. Ein weiterer Produktionsrückgang, der viele führende Zweige der amerikanischen Ökonomie traf, drückt als schwere Last auf die Schultern der Werktätigen des Landes. Laut offiziellen Angaben wird sich die Arbeitslosigkeit in den nächsten Monaten um weitere 1-2 Millionen Personen vergrößern und über 7 Millionen Amerikaner ausmachen. Im Bild: Vor dem Arbeitsamt.

Fotos: TASS



Innererfreuliche Ergebnisse

Ihren dreißigsten Jahrestag beging die Volksrepublik China in der Atmosphäre einer tiefgreifenden ideologischen-politischen Krise des Maoismus. Das Jubiläum ist keineswegs zu einem allgemeinen Volksfest geworden. Vielmehr bringt die chinesische Propaganda viele neue, in der Öffentlichkeit nicht so allgemein angenommen, das an diesem Wettbewerb nahezu 100.000 Personen teilnehmen werden. Um daraus als Sieger hervorzugehen, müssen

gung in Asien, Afrika und Lateinamerika. Die chinesischen Kommunisten-Internationalisten leisteten in jenem Jahr einen Beitrag zur Sache des Sozialismus und der revolutionären Weltbewegung. Aber auch die Stellung Chinas auf dem internationalen Schauplatz hatte sich wesentlich verbessert.

daß China in allen 30 Jahren „konsequent eine friedliebende Außenpolitik befolgt“ und „sich unbeeinträchtigt von den Prinzipien der friedlichen Koexistenz leiten läßt“. Diese Behauptungen sprechen jedoch der realen Wirklichkeit hohn. Peking, das sich die Ideen des Großlin-Chauvinismus zu Richtschnur nimmt, verfolgt den Kurs auf die Militarisierung des Landes, um Welthegemonie zu erreichen, den Kurs auf Aggression und Expansion gegen die benachbarten Länder. Davon zeugt die Invasion der chinesischen Truppen in Indien 1962 und Eroberung indischer Gebiete, die bewaffnete Provokation Peking an den Grenzen zu der Sowjetunion 1969, die Ausschiffung chinesischer Landungstruppen auf Inseln im Südchinesischen Meer, die Drohung, die Senkaku-Inseln, auf die Japan Anspruch erhebt, mit Waffengewalt an sich zu reißen, die chinesischen Waffenlieferungen an die regierungsfeindlichen separatistischen Gruppen und Bewegungen in den benachbarten Ländern und vieles andere.

Die chinesischen Führer fordern ihr Volk dazu, sich ständig auf einen Krieg vorzubereiten, unterstützen die militaristischen Tendenzen Japans, stacheln die USA und die NATO-Länder dazu an, die Konfrontation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zu verstärken, sowie die Ausarbeitung neuer Waffenarten und die Eskalation des Wettrüstens zu beschleunigen.

Bei den Treffen und Gesprächen von L. I. Breschnew mit den Führern der Bruderparteien der sozialistischen Länder im Sommer 1979 auf der Krim wurde auf die Gefahr verwiesen, die die Fortsetzung der Expansionspolitik durch Peking heraufbeschiedet, und erneut die Solidarität der Sowjetunion mit Vietnam, Laos und Kambodscha bekräftigt, die zum Objekt des imperialistischen und hegemonistischen Drucks seitens China geworden sind.

Die Politik der Sowjetunion gegenüber China ist eindeutig und konsequent, sie wurde durch die Beschlüsse der Parteitag und Plenarsitzungen des ZK der KPdSU bestimmt und durch die von den führenden Repräsentanten wiederholt dargelegt. Die UdSSR verurteilt den Hegemonie- und Expansionskurs Peking und wendet sich entschieden gegen die fehlerhafte Theorie und Praxis des Maoismus, seine antisozialistische Außenpolitik und die Taktik der prinzipiellen Blockbildung mit den ältesten Imperialismus und der Reaktion.

Allen Anschein nach ist die chinesische Führung kaum in der Lage, dem Volk etwas über die inneren des Landes zu berichten. Sie hat ihre Versprechungen nicht erfüllt und war sogar außerstande, eine Bilanz der dreißigjährigen Entwicklung der Republik zu veröffentlichen. Statt dessen wurde die Anweisung erteilt, „anläßlich des 30. Jahrestages der VR China keine großartigen Veranstaltungen durchzuführen, keine großen Summen und Mittel dazu zu verwenden“. An die Bevölkerung wurden allgemeine Appelle gerichtet, „das Jubiläum auf eine angemessene Art zu begehen“, damit die wichtigsten finanziellen Ressourcen zum beschleunigten Wirtschaftsaufbau verwendet werden können.

Man sollte meinen, diese Richtlinien wurden unter Berücksichtigung der Interessen des chinesischen Volkes erlassen. Im Ergebnis des fehlerhaften maoistischen Kurses, der „Kulturrevolution“ und anderer politischer Kampagnen steht ja die Wirtschaft Chinas, wie es auch von der chinesischen Presse zugegeben wird, „am Rande einer Katastrophe“. Aber ein beträchtlicher Teil der Ausbaumittel wird nach wie vor für militärische Zwecke aufgewendet, und unter den vier Bereichen der Wirtschaftsmodernisierung wird der militärischen Ausgaben auf mehr als 20 Milliarden Yuan. Die Militarisierung des Landes bedeutet für die Chinesen eine weitere Verschlechterung der Lebensbedingungen und Interessen des chinesischen Volkes noch enger zu schnallen.

Die 30jährigen Erfahrungen der VRCh lehren, daß nur der sozialistische Entwicklungsweg auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre, in enger Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern effektiv einen relativ schnellen und planmäßigen ökonomischen und sozialpolitischen Fortschritt des Landes für sich und China in eine starke und gedeihende friedliebende Macht verwandeln kann, die in der Lage ist, die materiellen und geistigen Bedürfnisse ihres Volkes zu befriedigen und in der Weltarena Ansehen und Achtung genießt.

SEIT der Wikingerzeit ist dieses Landschaft verändert, und nur die kleinen Holzrücken im Vordergrund sowie die sich dicht aneinander drängenden spitzenhäusigen Häuschen künden von ständiger menschlicher Anwesenheit. Hier führt man sich ungewisser in die Zeit zurück, als die Wikinger, die Thing-Thing die Volksversammlung — zusammentrat. Nachdem Island von 870 bis 930 von norwegischen Wikingern systematisch besiedelt worden war, wurde 930 das älteste europäische Parlament, das Althing, damit faktisch der isländische Freistaat mit 39 unabhängigen Godenläntern gegründet. Diese Republik bestand bis 1262, als Island unter norwegische Herrschaft geriet.

In jenen Jahrhunderten lagte jedes Jahr für 14 Tage das Althing auf Thingvellir. Daran nahm fast die gesamte männliche Bevölkerung des Landes teil, was für die Entwicklung der jungen isländischen Nation große Bedeutung hatte. Die erwähnten Godenläntern waren erblich, durften aber auch käuflich erworben werden. Als Goden wurden die Besitzer der Haupthöfe bezeichnet, von denen gegen Treueverpflichtung Land an andere Bauern vergeben wurde. Die Goden waren gleichzeitig Heerführer und übten richterliche wie religiöse Funktionen aus. Jeder freie Bauer konnte selbst entscheiden, welcher Thinggemeinschaft eines Goden in seinem Bezirk er angehören wollte.

Für alle Goden war es Pflicht, am Althing auf Thingvellir teilzunehmen, und sie konnten auch ihre Thinggemeinde auflösen, sie dorthin zu begleiten. Jedes neunte Mitglied der Gemeinde war ebenfalls zur Teilnahme verpflichtet. Auf Thingvellir gab es genügend Platz für Menschen und Pferde, hier waren reines Wasser und Fische vorhanden, und eine gute Akustik sorgte dafür, daß das, was auf dem sogenannten Gesetzessen gegen die Felsenklippen gesprochen wurde, laut in die Ebene hinunterhalla. Die VOM GESETZESBERG in Thingvellir verkündete der Gesetzessprecher die angenommenen Gesetze, Verträge und Beschlüsse, darunter auch mit anderen Staaten geschlossene Übereinkommen. Außer der Gesetzgebung übte das Althing auch die höchste richterliche Gewalt des Freistaates aus. So wurden während der alljährlichen Thingversammlung von einem Fünfergericht der Goden Streitfälle geschlichtet, fanden Hexenverbrennungen statt, wurden Ehebrecherinnen im nahegelegenen Wasserfall ertränkt. Diese Form des Althing blieb bis zum Ende des Freistaates erhalten. Auch nach seinem Untergang wurden die jährlichen Thingversammlungen beibehalten, aber nun bestimmten Vertreter Norwegens und ab 1380 Dänemarks das Geschehen, wodurch der Charakter des Things als Volksversammlung und später auch sein Einfluß auf die Gesetzgebung immer mehr zurückging. Die Staatsgewalt wurde nach und nach auf den norwegischen bzw. dänischen König übertragen, und durch Entlassung der Goden änderte sich auch die Form des Althing erheblich.

Im Laufe ihrer Existenz legte die Volksrepublik China zwei voneinander abstechende Entwicklungsphasen zurück. Nach dem Ende der Revolution von 1949 befestigten sich in China die Positionen der Kräfte des Friedens und des Sozialismus. Dem Imperialismus und der Reaktion wurde ein schwerer Schlag versetzt. Die chinesische Revolution begünstigte den Aufschwung der nationalen Befreiungsbewegungen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Die chinesischen Kommunisten-Internationalisten leisteten in jenem Jahr einen Beitrag zur Sache des Sozialismus und der revolutionären Weltbewegung. Aber auch die Stellung Chinas auf dem internationalen Schauplatz hatte sich wesentlich verbessert.

Die tragisch berühmten maoistischen Linien auf dem Gebiete der Wirtschaft beeinträchtigen jedoch auch heute noch das Entwicklungstempo. Die Ressourcen des Landes, sich auf imperialistische Staaten zu stützen, um Kredite und ausländische Technologien und Ausrüstungen zu erhalten, um auf dem Territorium der VRCh gemeinsame Betriebe mit chinesischem und ausländischem Kapital zu bauen, können bei der heutigen Schwäche und Instabilität der chinesischen Wirtschaft lediglich zu einer neuen Versklavung Chinas durch imperialistische Mächte führen.

Ein besonders scharfer Rechtsruck vollzogen die Maoisten in der Außenpolitik Chinas. In dreißig Jahren regierten die Peking-Führer eine Politik, die von ideologischen Meinungsverschiedenheiten mit den sozialistischen Ländern und kommunistischen Parteien anderer Staaten bis zu der völligen Umkehr von den sozialistischen Prinzipien und dem Bruch mit dem sozialistischen Weltssystem und der internationalen kommunistischen Bewegung. Heute noch sie haben den Wert einer direkten Feindschaft mit dem Sozialismus, der direkten politischen und ökonomischen Blockbildung mit dem Imperialismus beschränkt und zahlreiche Akte des Verrats an der nationalen Befreiungsbewegung verübt. Es genügt zu sagen, daß sie demokratisch enge Beziehungen zu einem solchen reaktionären Regime unterhalten, wie es die Pinochet-Junta in Chile ist. Sie hatten auch Kontakte zu der gestürzten Somoza-Clique in Nicaragua.

Die Politik der Sowjetunion gegenüber China ist eindeutig und konsequent, sie wurde durch die Beschlüsse der Parteitag und Plenarsitzungen des ZK der KPdSU bestimmt und durch die von den führenden Repräsentanten wiederholt dargelegt. Die UdSSR verurteilt den Hegemonie- und Expansionskurs Peking und wendet sich entschieden gegen die fehlerhafte Theorie und Praxis des Maoismus, seine antisozialistische Außenpolitik und die Taktik der prinzipiellen Blockbildung mit den ältesten Imperialismus und der Reaktion.

Die 30jährigen Erfahrungen der VRCh lehren, daß nur der sozialistische Entwicklungsweg auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre, in enger Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern effektiv einen relativ schnellen und planmäßigen ökonomischen und sozialpolitischen Fortschritt des Landes für sich und China in eine starke und gedeihende friedliebende Macht verwandeln kann, die in der Lage ist, die materiellen und geistigen Bedürfnisse ihres Volkes zu befriedigen und in der Weltarena Ansehen und Achtung genießt.

SEIT der Wikingerzeit ist dieses Landschaft verändert, und nur die kleinen Holzrücken im Vordergrund sowie die sich dicht aneinander drängenden spitzenhäusigen Häuschen künden von ständiger menschlicher Anwesenheit. Hier führt man sich ungewisser in die Zeit zurück, als die Wikinger, die Thing-Thing die Volksversammlung — zusammentrat. Nachdem Island von 870 bis 930 von norwegischen Wikingern systematisch besiedelt worden war, wurde 930 das älteste europäische Parlament, das Althing, damit faktisch der isländische Freistaat mit 39 unabhängigen Godenläntern gegründet. Diese Republik bestand bis 1262, als Island unter norwegische Herrschaft geriet.

Die Peking-Führer behaupten, sie hätten die Wirtschaft Chinas, wie es auch von der chinesischen Presse zugegeben wird, „am Rande einer Katastrophe“.

Die tragisch berühmten maoistischen Linien auf dem Gebiete der Wirtschaft beeinträchtigen jedoch auch heute noch das Entwicklungstempo. Die Ressourcen des Landes, sich auf imperialistische Staaten zu stützen, um Kredite und ausländische Technologien und Ausrüstungen zu erhalten, um auf dem Territorium der VRCh gemeinsame Betriebe mit chinesischem und ausländischem Kapital zu bauen, können bei der heutigen Schwäche und Instabilität der chinesischen Wirtschaft lediglich zu einer neuen Versklavung Chinas durch imperialistische Mächte führen.

Ein besonders scharfer Rechtsruck vollzogen die Maoisten in der Außenpolitik Chinas. In dreißig Jahren regierten die Peking-Führer eine Politik, die von ideologischen Meinungsverschiedenheiten mit den sozialistischen Ländern und kommunistischen Parteien anderer Staaten bis zu der völligen Umkehr von den sozialistischen Prinzipien und dem Bruch mit dem sozialistischen Weltssystem und der internationalen kommunistischen Bewegung. Heute noch sie haben den Wert einer direkten Feindschaft mit dem Sozialismus, der direkten politischen und ökonomischen Blockbildung mit dem Imperialismus beschränkt und zahlreiche Akte des Verrats an der nationalen Befreiungsbewegung verübt. Es genügt zu sagen, daß sie demokratisch enge Beziehungen zu einem solchen reaktionären Regime unterhalten, wie es die Pinochet-Junta in Chile ist. Sie hatten auch Kontakte zu der gestürzten Somoza-Clique in Nicaragua.

Die Politik der Sowjetunion gegenüber China ist eindeutig und konsequent, sie wurde durch die Beschlüsse der Parteitag und Plenarsitzungen des ZK der KPdSU bestimmt und durch die von den führenden Repräsentanten wiederholt dargelegt. Die UdSSR verurteilt den Hegemonie- und Expansionskurs Peking und wendet sich entschieden gegen die fehlerhafte Theorie und Praxis des Maoismus, seine antisozialistische Außenpolitik und die Taktik der prinzipiellen Blockbildung mit den ältesten Imperialismus und der Reaktion.

Die 30jährigen Erfahrungen der VRCh lehren, daß nur der sozialistische Entwicklungsweg auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre, in enger Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern effektiv einen relativ schnellen und planmäßigen ökonomischen und sozialpolitischen Fortschritt des Landes für sich und China in eine starke und gedeihende friedliebende Macht verwandeln kann, die in der Lage ist, die materiellen und geistigen Bedürfnisse ihres Volkes zu befriedigen und in der Weltarena Ansehen und Achtung genießt.

SEIT der Wikingerzeit ist dieses Landschaft verändert, und nur die kleinen Holzrücken im Vordergrund sowie die sich dicht aneinander drängenden spitzenhäusigen Häuschen künden von ständiger menschlicher Anwesenheit. Hier führt man sich ungewisser in die Zeit zurück, als die Wikinger, die Thing-Thing die Volksversammlung — zusammentrat. Nachdem Island von 870 bis 930 von norwegischen Wikingern systematisch besiedelt worden war, wurde 930 das älteste europäische Parlament, das Althing, damit faktisch der isländische Freistaat mit 39 unabhängigen Godenläntern gegründet. Diese Republik bestand bis 1262, als Island unter norwegische Herrschaft geriet.

Tagesordnung beschlossen

Der erste Ausschuß (für politische und Sicherheitsfragen) der XXIV. UNO-Vollversammlung hat eine Tagesordnung beschlossen, die voll und ganz Problemen der Abrüstung gilt. Bedeutenden Raum wird in der dreiwöchigen Diskussion der Erörterung der Vorschläge der Sowjetunion einnehmen. Der Ausschuß wird unter anderem über die Verbot der Entwicklung und Produktion neuer Typen von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen und über einen Vertrag beraten, der ein Verbot sämtlicher Kernwaffenversuche vorsehen würde. Geplant ist eine Diskussion über die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, an der Sowjetunion vorgeschlagen wurde.

Auf der Tagesordnung steht ferner der Ausbau der Garantien für die Sicherheit der nichtkernwaffenbesitzenden Staaten. Der von der sowjetischen Delegation vorgelegte Entwurf einer diesbezüglichen internationalen Konvention war im Abrüstungsausschuß beim 11. Wort.

Eine Reihe von Tagesordnungspunkten betrifft die Schaffung von kernwaffenfreien Zonen in verschiedenen Gebieten der Welt. Auf Initiative der Tschechoslowakei soll der Vorschlag erörtert werden, eine Deklaration über die internationale Zusammenarbeit bei der Abrüstung zu beschließen. Gegen den Widerstand Lit Awivas und seiner westlichen Schirmherren wurde auf die Tagesordnung des ersten Ausschusses die nukleare Abrüstung in Zypern, dem Ghanawala in einem Interview mit der Zeitung „Svobodno Slovo“.

Der Kampf der werktätigen Frauen für ihre Rechte konnte nur in enger Verknüpfung mit der Kampfbewegung der Arbeiterklasse und der Werktätigen für sozialen Fortschritt, gegen Imperialismus, Krieg und Weltfriede, die Spannung, Abrüstung und Weltfrieden von Erfolg gekrönt sein, unterstrich die DGB-Sekretärin.

NEW YORK. Die überwältigende Mehrheit der blockfreien Staaten ist fest entschlossen, die Einheit und Geschlossenheit der Bewegung weiter zu festigen und alle Anstrengungen für den Kampf für Frieden zu mobilisieren. Davon zeugen die Reden von Vertretern der blockfreien Länder in der Generaldebatte der XXIV. UNO-Vollversammlung in New York, bei der die Redner die vor kurzem in Havanna zu Ende gegangene VI. Konferenz der Länder und Regierungen der vier wichtigsten blockfreien Länder hoch einschätzten. Der Außenminister von Sambia Wilsum Chakula erklärte, diese historische Konferenz habe sein Land zur weiteren Aktivierung des Kampfes inspiriert.

KABUL. Eine Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfes einer Verfassung der Demokratischen Republik Afghanistan ist durch einen Erlass des Präsidenten Babrakar Karmal gebildet worden. Die Kommission gehören mehrere Minister, Vertreter der Streitkräfte, der Intelligenz, der Geistlichkeit, leitende Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen, namhafte Staatsbeamte und Persönlichkeiten an. Die demokratische Verfassung des Landes, heißt es in dem Erlass, wird die Ziele der April-Revolution und die Interessen der Arbeiterklasse, der Gesellschaft ohne Ausbeutung der Menschen durch den Menschen realisieren helfen.

Im wenigen Zeilen

PRAG. Die IV. Gewerkschaftskonferenz über Probleme der werktätigen Frauen findet vom 15. bis 19. September in Znojmo statt. Sie wird ein wichtiger Impuls für die Tätigkeit der Gewerkschaften und aller fortschrittlichen Kräfte der Welt sein, erklärte die Sekretärin des Weltgewerkschaftsbundes, G. Gantawala in einem Interview mit der Zeitung „Svobodno Slovo“.

Der Kampf der werktätigen Frauen für ihre Rechte konnte nur in enger Verknüpfung mit der Kampfbewegung der Arbeiterklasse und der Werktätigen für sozialen Fortschritt, gegen Imperialismus, Krieg und Weltfriede, die Spannung, Abrüstung und Weltfrieden von Erfolg gekrönt sein, unterstrich die DGB-Sekretärin.

NEW YORK. Die überwältigende Mehrheit der blockfreien Staaten ist fest entschlossen, die Einheit und Geschlossenheit der Bewegung weiter zu festigen und alle Anstrengungen für den Kampf für Frieden zu mobilisieren. Davon zeugen die Reden von Vertretern der blockfreien Länder in der Generaldebatte der XXIV. UNO-Vollversammlung in New York, bei der die Redner die vor kurzem in Havanna zu Ende gegangene VI. Konferenz der Länder und Regierungen der vier wichtigsten blockfreien Länder hoch einschätzten. Der Außenminister von Sambia Wilsum Chakula erklärte, diese historische Konferenz habe sein Land zur weiteren Aktivierung des Kampfes inspiriert.

KABUL. Eine Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfes einer Verfassung der Demokratischen Republik Afghanistan ist durch einen Erlass des Präsidenten Babrakar Karmal gebildet worden. Die Kommission gehören mehrere Minister, Vertreter der Streitkräfte, der Intelligenz, der Geistlichkeit, leitende Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen, namhafte Staatsbeamte und Persönlichkeiten an. Die demokratische Verfassung des Landes, heißt es in dem Erlass, wird die Ziele der April-Revolution und die Interessen der Arbeiterklasse, der Gesellschaft ohne Ausbeutung der Menschen durch den Menschen realisieren helfen.

Aufrufe zur Verstärkung des Wettüstens

Bundesaußenminister Genscher hat in einem Rundfunkinterview dazu aufgefordert, auf dem Gebiet der Rüstung zu stationieren. Diejenigen, die sich auf die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium der westeuropäischen Länder vorbereiten, versuchen die Völker von Weg der militärischen Entspannung abzubringen, die Reizschwelle der Konfrontation auf dem Kontinent zu erhöhen und dessen Konfrontation eine neue gefährliche Qualität zu verleihen. Das widerspricht zweifelhlos der eigentlichen Konzeption der Wien stattfindenden Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen, die einen Beitrag zur Gesundung des militärisch-politischen Klimas in Europa leisten sollen.

Bekanntlich sollen die Begriffe „Nachrüstung“ und „Modernisierung“ mindestens zum Teil jenen Umständen vorbehalten, daß die NATO-Länder es faktisch darauf angelegt haben, die Aufrüstung zu verstärken und qualitativ neue Waffensysteme der westlichen Seite in Mitteleuropa zu stationieren. Diejenigen, die sich auf die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium der westeuropäischen Länder vorbereiten, versuchen die Völker von Weg der militärischen Entspannung abzubringen, die Reizschwelle der Konfrontation auf dem Kontinent zu erhöhen und dessen Konfrontation eine neue gefährliche Qualität zu verleihen. Das widerspricht zweifelhlos der eigentlichen Konzeption der Wien stattfindenden Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen, die einen Beitrag zur Gesundung des militärisch-politischen Klimas in Europa leisten sollen.

Die jüngsten Äußerungen des westdeutschen Ministers bestätigen, daß Bonn einen bedeutenden Teil der Raketen und Kernwaffen-Jahresumsatzes in der NATO-Länder es faktisch darauf angelegt haben, die Aufrüstung zu verstärken und qualitativ neue Waffensysteme der westlichen Seite in Mitteleuropa zu stationieren. Diejenigen, die sich auf die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen auf dem Territorium der westeuropäischen Länder vorbereiten, versuchen die Völker von Weg der militärischen Entspannung abzubringen, die Reizschwelle der Konfrontation auf dem Kontinent zu erhöhen und dessen Konfrontation eine neue gefährliche Qualität zu verleihen. Das widerspricht zweifelhlos der eigentlichen Konzeption der Wien stattfindenden Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen, die einen Beitrag zur Gesundung des militärisch-politischen Klimas in Europa leisten sollen.

As dem Dossier der „Freundschaft“

Etwas 50 Kilometer nördlich von Reykjavik erstreckt sich fast bis zum Horizont, vom Vulkan Snæfellsjökull, von Gletschern und geackerten Berggipfeln begrenzt, eine weite Ebene — Thingvellir. Hier haben die uralten Menschen Kräfte der Insel deutlich die Umgebung geprägt.

SEIT der Wikingerzeit ist dieses Landschaft verändert, und nur die kleinen Holzrücken im Vordergrund sowie die sich dicht aneinander drängenden spitzenhäusigen Häuschen künden von ständiger menschlicher Anwesenheit. Hier führt man sich ungewisser in die Zeit zurück, als die Wikinger, die Thing-Thing die Volksversammlung — zusammentrat. Nachdem Island von 870 bis 930 von norwegischen Wikingern systematisch besiedelt worden war, wurde 930 das älteste europäische Parlament, das Althing, damit faktisch der isländische Freistaat mit 39 unabhängigen Godenläntern gegründet. Diese Republik bestand bis 1262, als Island unter norwegische Herrschaft geriet.

SEIT der Wikingerzeit ist dieses Landschaft verändert, und nur die kleinen Holzrücken im Vordergrund sowie die sich dicht aneinander drängenden spitzenhäusigen Häuschen künden von ständiger menschlicher Anwesenheit. Hier führt man sich ungewisser in die Zeit zurück, als die Wikinger, die Thing-Thing die Volksversammlung — zusammentrat. Nachdem Island von 870 bis 930 von norwegischen Wikingern systematisch besiedelt worden war, wurde 930 das älteste europäische Parlament, das Althing, damit faktisch der isländische Freistaat mit 39 unabhängigen Godenläntern gegründet. Diese Republik bestand bis 1262, als Island unter norwegische Herrschaft geriet.

Echo vom Gesetzesfelsen

1845 FÜHRTEN jedoch die isländischen Selbstregierungsorgane zur Wiedereinrichtung des Althing — allerdings als Parlament in der Hauptstadt in Reykjavik, wo es in einem kleinen zweistöckigen Gebäude noch heute angesiedelt ist. Die alte historische Thingstätte war aus dem Bewußtsein der Isländer verschwunden, doch dieser Zustand währte nicht lange. Die Romantik mit ihrer Allertumsverehrung ergriff das Volk. Der von den Dichtern herabbeschworene Geist der Geschichte, der an diesem Ort herrschte, sollte zu tatkräftigen Maßnahmen für die Bevölkerung nach politischen Reformen nachdrücklichen Symbol erhoben, das seine Gültigkeit noch heute voll und ganz besitzt.

Die Umwelt und wir

Millionen und aber Millionen Jahre sind seit sich auf unserem Planeten das Leben entwickelte. Im Verlauf einer langwierigen Evolution entstand die große Vielfalt der Tierwelt. Die Viehwelt kennt etwa 15 Millionen heute existierende Arten, von denen allein die Insekten eine Million Arten aufweisen. Man zählt Zehntausende Arten von Wirbeltieren.

Indem die Lebewesen die obere Schicht der Erdkruste, des Wassers und die untere Schicht der Atmosphäre bewohnen, wirken sie aktiv auf den ersten Blick z. B. die kleinen Erdwürmer — die Maulwürfe, die Wühlmäuse, die Ziesel oder die Murrellern — in der Natur verändern. Aber als Maulwürfe wühlen Gänge im Rasen-Podsobolod bringen eine große Menge Kalzium- und Magniumoxyde an die Oberfläche und das führt zu einer Steigerung der Produktivität des Bodens.

Die Biosphäre blieb nie unverändert. Im letzten Jahrhundert und besonders in den letzten Jahrzehnten verliefen die Veränderungen besonders intensiv. Die Ursache dessen ist die Einmischung des Menschen.

Im Laufe der Evolution hatte sich zwischen den verschiedenen Tier- und Pflanzenarten ein natürliches Gleichgewicht herausgebildet. Jegliche unvernünftige Einmischung des Menschen in die Welt der lebenden Natur birgt die Gefahr dieses Gleichgewichts zu verletzen. In Kalifornien (USA) hatte man beschlossen, in der Umgebung eines malerischen Sees die Mücken zu vernichten, die den Touristen lästig waren. Zu diesem Zweck wurden große Kräfte herangezogen, chemische Mittel genutzt. Der Erfolg war gesichert, aber er erfüllte niemand. Bald waren die Mücken verschwunden, die Vögel, die sich hier von den Mücken ernährten, waren auch fort.

In einem anderen Staat der USA vernichtete man die Ameisenhaufen. Als Ergebnis litt der Wald, da die Ameisen seine Sanitäter sind. Oder nehmen wir z. B. die Raubtiere. Es gab eine Zeit, da man mit ihnen nicht viel Federlesen machte und sie unarmierbare vernichtete einzig und allein schon dafür, daß sie zu dieser Ordnung jodelten. Die Wissenschaft bewies jedoch, daß die Raubtiere in der Natur notwendig sind, daß sie ebenso wie auch die ganz harmlosen Tiere geschützt werden müssen. Die Raubtiere sanieren die Natur. Deshalb ist man in vielen Ländern den Leoparden, mancherorts auch das Krokodil unter Schutz genommen. Die Leoparden vernichten die Wildschweine und Affen, die den Feldern Schaden sind, und die Krokodile — die kranken Fische und Krebse.

Leider kennt die Geschichte nicht wenig Tatsachen, da die Menschen der Natur einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügten. Vielleicht ist das gar nicht so schlimm?

Allein im XIX. Jahrhundert starben 70 Tierarten aus und 40 — in den letzten 5—10 Jahren. Vielleicht ist das ein gesamtgesellschaftlicher Vorgang, und die Mehrheit der wilden Tiere wird allmählich verschwinden? Nach der tiefen Überzeugung vieler Wissenschaftler der Welt wäre das für den Menschen ein großer, ein unwiederbringlicher Verlust.

Von alters her nutzen die Menschen die Tiere, und hauptsächlich die Säugtiere, als ein wichtiges Produktionsmittel. Außerdem sind die Tiere eine Quelle der Nahrungsmittel und des Industrierohstoffes.

Es ist allbekannt, daß die Vorfahren unseres Hundes, der Kuh, des Pferdes einst wilde Tiere waren. Vor Tausenden Jahren begann man sie zu zähmen. Allmählich gewöhnten sie sich an die Menschen, die ihnen Futter, Obdach und Schutz boten.

Im Laufe seiner ganzen Geschichte hat der Mensch nur wenige Tiere gezähmt. Jetzt versucht man, das Elefant zu zähmen. Ge-

lingt dieser Versuch, kann das Elefant zu einem sehr wertvollen Haustier werden. Es braucht keine Fahrwege im tiefen Schnee, über Sümpfe, Windebrüche und Flüsse wie B. das Pferd. Es ist sehr anspruchslos, in jeder Jahreszeit findet es Futter, braucht keinen warmen Stall.

Schon lange bemüht sich der Mensch die Veränderung der umgebenden Tierwelt mit Nutztieren bereichern. Die Menschen, die Fauna durch Akklimatisierung, d. h. durch Ansetzung neuer Arten in eine bestimmten Ökotope, oder durch Reaklimatisierung, d. h. durch Wiederherstellung verschwundener Tierbestände, die hier früher gelebt hatten. Auf dem Territorium unseres Landes wurden in den Jahren der Sowjetmacht zahlreiche Versuche in der Akklimatisierung der Säugtiere angestellt.

Erfolgreich verlief z. B. die Akklimatisierung des nordamerikanischen Nagers — der Bisamratte, des amerikanischen Nerzes und der südamerikanischen Nutzia. Sie haben sich alle gut eingewöhnt und im Land verbreitet. Aus ihren hübschen und guten Fellen werden Mützen, Pelze und andere Rauchwaren hergestellt.

In der UdSSR werden alljährlich auch Millionen Felle von Eichhörnchen, Maulwürfen und Hunderttausende Felle von Füchsen beschafft. In den letzten Jahrzehnten — aus der Bauchspeicheldrüse — immer größerer Bedeutung.

Tierische Erzeugnisse dienen als Rohstoff für viele Arzneimittel. Alle kennen das Hämatogen, das z. B. aus dem Blut von Schlachtieren hergestellt wird, das Insulin — aus der Bauchspeicheldrüse, medizinische konservierte Galle und das Pantokrin.

Aber für unsere Gesundheit spielen die Tiere manchmal auch eine negative Rolle. Der fünfte Teil der Tierstark verbreiteten Infektionskrankheiten sind die Zoonosen, mit denen sich der Mensch von den Tieren ansteckt: Milzbrand, Starrkrampf, Pest, Tularemie, Brucel-

se, Rote, Entzephalitis, das gelbe Fieber, die Klauenseuche, Ornithosen.

In unserem Land wird die Natur darüber auch die Tiere, die vom Staat geschützt. Das Gesetz verpflichtet, streng die Regeln der Jagd und des Fischfangs einzuhalten, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Tiere beizutragen, die nützliche Fauna zu bereichern.

Für die Bewahrung einiger seltener und wertvoller Arten schafft der Staat spezielle Schonreviere. So entstand das Schonrevier Worenah für den Schutz des Bibers. Für den Schutz des Zobels wurde noch 1916 das Schonrevier Bargusinski gegründet.

Die staatlichen Maßnahmen zum Tierschutz tragen Früchte. So ist z. B. die Zahl der Biber, die zu Beginn des Jahrhunderts fast völlig ausgerottet waren, jetzt darauf gewachsen, daß man mit ihrer Jagd beginnt. Die Raubjagd hatte dazu geführt, daß der Zobel, die Saigantopfe fast völlig verschwunden waren. Das aktive Wirken vieler Zoologen und Jagdkundlichen, spezielle Gesetze erklärten ihr Ziel: Die Bestände dieser wertvollen Tiere sind wieder hergestellt.

Jedoch von größter Bedeutung ist im Schutz der Tiere (und auch der ganzen Natur) das sorgsame Verhalten aller Menschen, groß und klein, zu ihnen. Gewöhnlich leben Mensch und Tier sehr einträchtig nebeneinander. Als Beispiel können die vielen Elentiere in der Umgebung von Moskau dienen. Wieviel glückliche Minuten erleben wir und unsere Kinder, wenn wir Begegnung mit den Waldbewohnern? Wir müssen unvernünftig zu Wildbeuten, Zerstörern der Natur sein!

Es mehrte sich die Zahl der Menschen, die in den Wald oder in die Steppe nicht mit dem Gewehr, sondern mit der Kamera kommen. Mögen unsere Kinder nach einem Eichhörnchen auf dem Baum nicht mit einem Stein werfen, sondern die Hände mit einem Stückchen Brot ausstrecken.

Wenn die Liebe zur Natur dem Menschen von klein auf hergezogen wird, so vergift die Natur es ihm hundertfach.

saolja SCHAFRANOVA
Alma-Ata

Mensch und Natur

Reserven der Binnengewässer

Für die Schaffung eines Überflusses an Nahrungsmitteln spielen nicht nur die Böden, sondern auch die Wasserkörper eine wichtige Rolle. Groß-Möglichkeiten bergen in dieser Hinsicht die kleinen Seen, an denen die Kasachische SSR so reich ist.

Kasachstan ist wirklich ein Land der tausend Seen. In der Republik gibt es 11 000 kleine und große Seen, deren Gesamtfläche etwa 5 Millionen Hektar beträgt. 815 Seen mit gleichartigem Fischfang nehmen davon 28 Millionen Hektar ein. Die meisten kleinen Seen werden nur periodisch, je nach dem Frühlingswasserstand, zur Fischwirtschaftlichen Zwecke genutzt. Von der Gesamtfläche der kleinen Seen sind eigentlich nur 7-8 Prozent erschlossen.

Bei der Erarbeitung des perspektivischen Entwicklungsplans der Fischindustrie der Republik werden meistens nur solche große Seen wie der Bairsasch, die Alakogruppe, der Bilikul, der Tschelkar u. a. in Betracht gezogen, wo man die „fertigen“ Fische einfach schöpft, ohne irgendwelche Aufwände für ihre Aufzucht. In diesen Seen werden 90 Prozent der ganzen Fischbeute in der Republik gewonnen. Daher ist es notwendig, auch die kleinen Seen in den Wirtschaftsumsatz einzubeziehen.

Die Ergebnisse der neuesten Forschungen des Kasachischen Forschungsinstituts für Fischwirtschaft auf den Territorien der Gebiete Akbulbinsk, Kokschetau, Kustanai, Nordkasachstan, Turgai und Zelinograd zeigen, daß viele Seen nach ihrer Fläche, den Futtermöglichkeiten, der chemischen Zusammensetzung des Wassers für Fischwirtschaftliche Zwecke vollständig geeignet sind. Auf Grund dieser Materialien erarbeitete das Institut die biologische Begründung für die Organisierung von Fischwirtschaften auf 12 Seen. Nach den Ergebnissen der Biotierforschungen gibt es im Gebiet Kokschetau 9 Seen, an denen regelmäßige Fischfang organisiert werden kann, wenn die entsprechenden Fischzucht- und Meliorationsarbeiten durchgeführt werden. Grenzwertig betrugen die Fischproduktivität dieser Seen nicht über 25-30 Kilogramm je Hektar.

Die Entwicklung der Fischwirtschaft auf den kleinen Seen bleibt wegen Mangel an Fischzuchtmaterial zurück. Für die kleinen Seen sind in der Republik Kasachstans ist die Renkezucht perspektivisch. Da es jedoch keine Mutterherde gibt, konnte sie leider nicht entwickelt werden. Dank den Forschungen der Fischwirtschaft konnte in letzter Zeit erst eine Mutterherde von Renkefische geschaffen werden, die auf den Seen Serend und Tschabschaj (Gebiet Kokschetau) 35-40 Millionen Rogen ergeben wird.

Auf den kleinen Seen Nord-, Zentral- und Westkasachstans ist der erste Weg effektiver. Dabei werden für Aufwände verringert werden, der für die Schaffung einer See-Warenwirtschaft nötig ist. Die Mittel werden hauptsächlich für die wirtschaftliche Erschließung der kleinen Seen verausgabt. Zusätzliche Ausgaben sind nur für den Bau der Laichzuchtanlagen nötig, die für die Belegung aller natürlichen Seen aufkommen.

Der durchschnittliche Fang eines Fischers kann in den kleinen Seen bis auf 150 Dezentonnen gebracht werden, was dem Stand der Arbeitsproduktivität in solchen großen Wasserbecken wie der Balchach und Alakal gleichkommt. Um wenn diese Ziele groß ist, so wird die Wirtschaft rentabel arbeiten.

Fischproduktivität: etwa 9-24 Kilo/Hektar. Aus den zahlreichen Seen des Gebiets werden nur 2 000 3 000 Dezentonnen Fische erbeutet. Ebenso niedrig ist die Produktivität der Seen im Gebiet Zelinograd: im Durchschnitt 10-30 Kilo/Hektar. Die Beute beträgt im Jahr 3 000-6 000 Dezentonnen. Dasselbe wäre auch von den Seen der anderen Gebiete zu sagen.

Nach den Angaben der Seewirtschaften in den Gebieten Tjumen, Tscheljabinsk, deren Klimaverhältnisse denen in den Nord-, Zentral- und Westgebieten unserer Republik ähnlich sind, beträgt die durchschnittliche Fischproduktivität eines Hektars kleiner Seen 60-70 Kilogramm. In den oben erwähnten Gebieten der RSFSR ist die Fischproduktivität nach der Durchführungs bestimmter Fischzucht- und Meliorationsarbeiten rapid gestiegen. Der regelmäßige Fang dieser Seen gegenüber rentabel zu arbeiten. So z. B. betragen die Selbstkosten einer Dezentonne in den Seen des Tscheljabinsker Fischwirtschaftlichen Bezirk Peleds 46-48 Rubel, der Gesamtgewinn macht 27 000-50 000 Rubel im Jahr aus.

Die kleinen Seen der Nord-, Zentral- und Westgebiete besitzen, wie schon erwähnt, dieselben Eigenschaften wie die Seen im Gebiet Tjumen. Sie sind nur mit Wasser zu versorgen, und die nötigen Fischzucht- und Meliorationsarbeiten müssen gemacht werden. Bis jetzt wird der Grund in unseren Seen nicht gereinigt.

Deshalb sind die meisten Seen verschmutzt, im Winter reicht den Fischen der Sauerstoff nicht zu, und die Fische sterben massenhaft ab. Der regelmäßige Fischfang in den kleinen Seen und das fast vollständige Fehlen der Maßnahmen zum Fischschutz führen schließlich zum Verlust ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

Um die Rohstoffbasis der kleinen Seen zu schärfen, ist Folgendes getan werden: Beseitigung der wertlosen Fischarten, Melioration, Verbesserung des hydrobiologischen Regimes, Hebung der biologischen Produktivität, Düngung, Einführung von Zuchtmaterial hochwertiger Fischarten, Aufzucht und Fang der Warensische unter Berücksichtigung der günstigsten Periode für ihre Realisierung.

Spricht man von der wirtschaftlichen Erschließung der kleinen Seen, so sind dabei die zwei wahrscheinlichsten Wege zu bezeichnen: erstens, ohne großen Mittelaufwand rationell den Fischreichtum der Seen nutzen, wobei die Fischfauna zu rekonstruieren ist; ständiger für die Bewahrung ihres Fischreichtums sorgen, zweitens, auf der Basis der ausgewählten perspektivischen Seen eine See-Warenwirtschaft organisieren.

Die Zeit ist gekommen, da die Erhaltung und Wiederherstellung der Fischzucht in die Vorderlinie gerückt werden müssen. Weder bei der Erfüllung der staatlichen Aufgabe im Fischfang noch bei der Erholung mit der Angel im Schoße der Fischzucht ist das vernachlässigt. Die Fischwirtschaftsorganisationen und die Liebhaber des Angelns müssen den ihnen gestellten Aufgaben gerecht werden. Das muß sich vor allem im Schutz, in der Reproduktion und in der rationalen Nutzung der Fischvorräte in den kleinen Seen äußern, deren es so viele auf dem Territorium der zentralen, nördlichen und westlichen Gebiete Kasachstans gibt.

andidat S. KASHENBAIEW
Wissenschaftler im ökonomischen Gebiet Pawlodar

Bucht der Schwanentreue

Der Aksakal legte die Hand ans Ohr und lauschte. Die Wellen des Saissan trugen dumpf Lauten. Er schaute bis zum Horizont auf dem Meer. Am Horizont erstreckte sich im Schilfestrüpp.

„Schilf, was für einen See wir haben“, sagte der Alte stolz. Es war fünf Uhr. Die Sonne hatte die Wolken verschoben und sich Freiheit verschafft. Vom Ufer bis zum letzten Ufer zog sich ein silberner Steg. Fauchend, wie ein Kater, stach ein Fischerkutter in die grüne See. Der Stimme des Aksakals folgend, bewegte uns uns Richtung des Schwarzen Irtysh.

Ein leichter Wind blies uns ins Gesicht. Linkerhand schimmerte ein Regenbogen. Er war ganz plötzlich erschienen, als aus dem Auspuffrohr des Kutters zusammen mit den Abgasen feine Wassertropfen flogen. Seitdem folgte uns der Regenbogen, und er war außergewöhnlich farberprächtiger.

Die Fischer erreichten die Netze, die sie ganz nahe am Schilf angeworfen hatten. Wie eine Wand stand es da, das Schilf, und zog sich in das unendliche Blau, woeit das Auge reicht. Hin und wieder flogen Stocken an uns vorbei und ließen sich schwerfällig auf die Wasseroberfläche. Sie waren sicher satt, deshalb klang ihr Schreien träge und gleichgültig.

„Hier scheuen die Vögel den Menschen nicht.“ „Wart nur, Junge, was du hier nicht alles sehen wirst.“

Vor den Fischern öffnete sich die Durchfahrt zur Bucht. Sie schlangelten sich zuerst durch das Schilfestrüpp hindurch, weiterhin bildete sie große Wasserflächen und schien sich in der Ferne in einem durchdringenden Dunst aufzulösen. Der Bug des Kutters fuhr knirschend auf das nasse Ufer auf. Die Fischer nahmen Slangen in die Hände, warfen die Anker aus, bald standen ihre Kähne voller Fische im seichten Uferwasser.

Plötzlich ertönte in der Luft eine liebe Baßstimme. „Br-r, br-r, huup, huup!“

Es schrie eine Rohrdommel. In ihrer heftigen Stellung — mit gebogenem Kopf und sich nach unten rufenden Füßen — schlug sie klammernd — schien sie in der Gurgel harte Kugeln hin und her zu rollen, und ein schauerhafter Schrei erschütterte die umliegenden Uferwälder. Unmittelbar sahen wir uns um. Die kleineren Vögel waren plötzlich verstummt, ihr Gezitscher war wie ausgeblieben.

Um neun Uhr war es schon recht heiß. An den Bordwänden der Barkasse lief das Pech in schwarzen blitzenden Rinnsalen herab auf den Boden. Das Geschrei der Vögel ließ aber nicht nach. Sachkundig lenkte ich meinen Kahn längs der Schilfwand. Oben wehte ein Windchen, und der vorjährige Flaum des Schilfs lief mir auf den Kopf. Hinter der Wendung sah ich

einen See im See und an seinem Ufer zwei weiße Flecken. Sie stachen so scharf von der gelben Kiese ab, daß sie wie kleine Schneehöfen aussahen.

Erfreulicherweise war das aber nicht so, denn die weißen Hügeln streuten plötzlich ihre Flügel, erhoben sich von der Erde und ließen sich unweit auf dem Wasser nieder. Das waren Singvögel.

Die großen Vögel mit den schlanken Halsen wiegen sich ruhig auf der dunklen Flut. Wieviel Ammut und Erhabenheit war in ihren gemessenen Bewegungen!

Ich versuchte weiterzuführen und stieß mich sacht von dem Schilf ab. Die stolzen Vögel wurden aufmerksam und begannen, Kreise auf dem Wasser zu ziehen. Diese Kreise wurden immer enger und enger. Als ich mich ihnen etwa auf 100 Meter genähert hatte, erhoben sie sich geräuschlos vom Wasser und stricheln nach Nordwest ab. Starke warme Luftströme schlugen mir ins Gesicht.

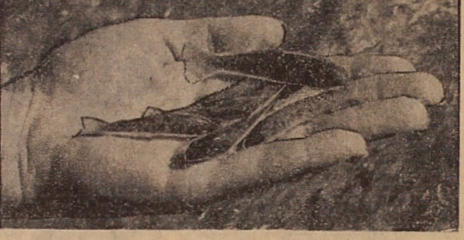
Nichts zu machen, ich verließ mich auf meine Intuition und wartete. Es verging eine Minute, zwei Minuten, zwanzig Minuten, einander etwas in der nächstgelegenen Bucht zu, und die Rippen des Schilfs trugen ihre Stimmen zu mir herüber. Bald stimmten sie überein und nach einer Minute vernahm ich Flügelgeräuschen über meinem Kopf, und die Schwäne ließen sich etwa 300 Meter von meinem Kahn auf dem Wasser nieder. Aber jetzt waren sie sehr vorsichtig. Sie zogen zuerst Kreise, dann schwammen sie zum Ufer, stiegen schwerfällig aus dem Wasser und schüttelten sich das Naß von dem Gefieder. Die großen Vögel standen auf dem schütterten Grund der schwimmenden Insel, und das Wasser spiegelte umgekehrt ihre weißen Gestalten wider. Enten und Gänse flozen schreiend über ihnen hinweg, ganz neben ihnen bildeten die Eisstauer im Schilf, Silberreiter sahen neugierig aus der Luft auf sie herab.

Ich machte einen Ruderschlag und verließ den Ort, wo sogar die Fische die Kopf aus dem Wasser zu strecken scheinen, um den Unbekannten zu belügen. Auf dem Mutterschiff ist es ruhig. Die Abteile der Barkassen sind vollortiert. Die Fischer, Nerlinge und Brassen schillern silbern, golden glänzen Schellen und Sebrassen, und über den Köpfen der Menschen fliegen die Stockenten, wobei sie fast das Fächchen auf dem Mast des Kutters streifen. Ich frage den Aksakal:

„Wie heißt die Bucht, die sich in die Schilfdungeln eingeschrieben hat?“

Er antwortet: „Bucht der Schwanentreue.“

Michael NEUMANN
Gebiet Oskaschastan



KIRGISISCHE SSR. Die Felle der Fischzuchtbetriebe Tonski und Karakolsi haben mit der Beibringung des Fischzucht der Issykkul-Forale und des sibirischen Siks (Peljad) begonnen. Jetzt setzen sie alles daran, um eine vorwiegend und gesunde Brut wertvoller Fischarten zu züchten. Im laufenden Jahre werden diese Betriebe nahezu 48 Millionen Jungfische von Forellen, Siks und großen Maränen für das Auffüllen der Wasserbecken in den Bergen bereistellen.

Unter Bild: Im Abwächsig gezeichnete Forellenbrut. Foto: TASS

Der Baumarder

Dieses geschmeidige, starke und gewandte Raubtier kommt in Kasachstan hauptsächlich im Flußtal des Ural und im den Wäldern der Gebiete Nordkasachstan und Kokschetau vor. Das wertvolle Fell ist diesem schönen Tier fast zum Verhängnis geworden. Der Marder ist jetzt sehr selten in unserer Republik ist die Jagd auf den Baumarder verboten. Im Gebiet Ural sind nur etwa 100-110 Exemplare erhalten geblieben.

Fast überall, wo der Baumarder lebt, nährt er sich hauptsächlich von Eichhörnchen. Er ist ein vorzüglicher Baumkletterer, dank seinem flächigen Schwanz, der springt er leicht von Baum zu Baum und erreilt seine Opfer. Der Baumarder schwimmt gut, läuft schnell und leicht auf der Erde und sogar über tiefen Schnee — seine Pfoten sind mit dichten Haaren bedeckt, und deshalb verankert er nicht im Schnee. Dank seiner Kraft und Geschmeidigkeit kann er einen Hasen oder ein Birkhuhn erjagen. Wo es keine Eichhörnchen gibt, verschmäht er auch Mäuse, kleine Vögel und sogar

Frösche nicht. Als Leckerbissen dienen ihm verschiedene Beeren. In schneereichen Wintern, oder wenn das Frühlingswasser hoch steigt, ist es ratsam, den Marder zu füttern — von nicht ansteckenden Krankheiten gefallene Haustiere, Fische u. a. können ihm durch die kalte Zeit helfen. Das wird zur Erhaltung des Bestandes dieses wertvollen Tieres beitragen.

A. MANN



Förster wachsen heran

Der Nadelwald Tschaldai ist weit außerhalb des Gebiets bekannt. Auf einer Fläche von mehr als 120 000 Hektar wachsen hier so herrliche Kiefern, wie sie in gewöhnlichen Wäldern nicht zu finden sind.

Tschaldai ist die größte mechanisierte Forstwirtschaft im Gebiet. Mit jedem Jahr steigt das Niveau der Mechanisierung an allen Abschnitten der Beschaffung und der Transportierung von Holz. Große Umlerksamkeit wird der Steigerung der Produktivität der Wälder, der rationalen Nutzung und Wiederherstellung ihrer Ressourcen geschenkt. Allein im vergangenen Frühling wurden auf einer Fläche von fast 1500 Hektar Setzlinge angepflanzt. In diesem Wald leben und arbeiten Förster, die diesen

Reichtum überwachen und mehrern. Der Schutz des Waldmassivs Tschaldai ist das Hauptanliegen der örtlichen Forstwirtschaft. Bereits mehr als fünfzig Jahre besteht hier Nikolai Nikulschin. Ihm, dem Träger vieler Orden und Medaillen des Großen Vaterländischen Krieges, Oberstleutnant außer Dienst, liegt die Sorge für den Wald, für seine Reproduktion besonders nahe. Dieses Verhalten zu unserem großen Freund erzieht er auch der heranwachsenden Generation an.

N. P. Nikulschin leitet eine Schulforsterei der Mittelschule Tschaldai. Diese Försterei ist eine der besten in Kasachstan. Hier sind 470 Hektar Flächen zugewiesen, auf denen die Schüler junge Wälder anpflanzen und diese pflanzen.